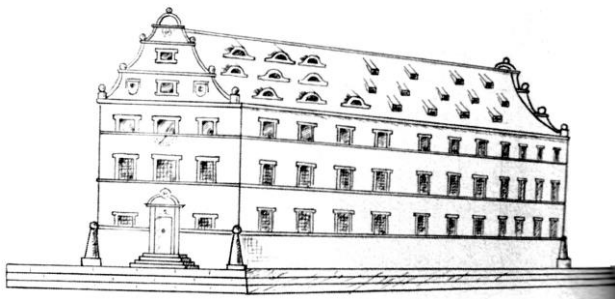


Vor 160 Jahren – Vom Getreidespeicher zur Kirche

Bis zum Jahre 1910 war Werneck keine eigenständige Pfarrei, sondern wurde als Kuratie von Ettleben betrieben und verfügte über viele Jahrhunderte über kein eigenes Gotteshaus.

Im Jahre 1628 wurde unter dem damaligen Fürstbischof Philipp Adolph von Ehrenberg ein Fruchtspeicher errichtet, der im 30-jährigen Krieg 1631 von schwedischen Truppen zwar ausgeraubt, aber nicht niedergebrannt wurde.



Federzeichnung des Fruchtspeichers - Quelle: Erich Schneider: Die ehemalige Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe Werneck

Im nördlichen Teil dieses Speichers befand sich ein Saal, in dem ein Altar zu Ehren von Maria Verkündigung aufgestellt war und der im Jahre 1668 vollständig zum gottesdienstlichen Gebrauch eingerichtet und mit einer Orgel versehen wurde. In einem Urkundenstein in der damaligen Sakristei fand sich ein Dokument mit der Inschrift:

*„Gleich wie Pharao dem König zart
Von Gott durch Joseph geraten ward,
Frücht zu sammeln bei rechter Zeit,
Also Philips Adolph berümbt weit,
Bischof von Wyrzburg und Hertzog
zu Francken, paut dies Traidthaus hoch.
Zu Nutz unfd Pfleg der Armen Schar,
Aus Gottes Rath in diesem Jahr“*

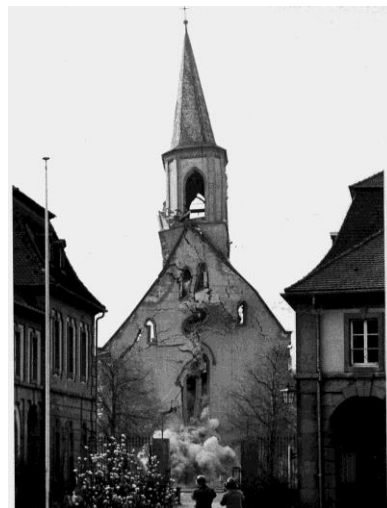
MDCXXVIII

Ab 1745 wurde nach Errichtung des neuen Schlosses durch Balthasar Neumann der Gottesdienst durch den Kaplan von Ettleben in der Schlosskirche gefeiert. 1807 errichtete der Großherzog von Würzburg, Ferdinand von Toskana, die Schlosskaplanei und damit vollzog sich die Trennung von der Mutterpfarre Ettleben. Nachdem 1853 das Schloss an den Kreis Unterfranken verkauft wurde, um es zur Kreisirrenanstalt umzubauen, geriet die Kirchengemeinde wegen der Gottesdienste in große Bedrängnis. So wurde 1855 der nördliche Teil des ehemaligen Getreidespeichers für 2500 Gulden erworben, der südliche Teil wurde abgebrochen und die Steine beim Umbau des Schlosses verwendet. Ein Jahr zuvor war die Eisenbahnlinie Schweinfurt – Würzburg eingeweiht und 1856 das „District-Krankenhaus“



gebaut worden. Am 15. April 1856 wurde mit der Umgestaltung in eine Kirche begonnen und bereits am 31. August 1856 wurde die Kirche als Filialkirche zu Ehren der Unbefleckten Jungfrau Maria benediziert und der erste Gottesdienst darin gehalten. Am 16. September 1856 stellte man die Helmstange des neuen Turmes auf. Die Kanzel und der Hochaltar stammten vom Bildhauer Johann von Halbig aus Würzburg, der Orgelbauer war Heinrich Menger aus Euerdorf. Die Maurerarbeiten führte Nikolaus Schömig aus Rimpar aus und die Pläne fertigte Bauinspektor Mack an. Die Kosten beliefen sich auf 7000 Gulden. Die förmliche Konsekration dieser Kirche erfolgte erst am 28. Juni 1903 durch Bischof Ferdinand von Schloer.

Am 29. August 1910 wurde Werneck zur Pfarrei und die Kirche zur Pfarrkirche erhoben. Nachdem sich diese Kirche zu Beginn der sechziger Jahre des letzten Jahrhunderts als zu



klein erwies, wurde an der Straße nach Waigolshausen ein 1967 geweihter Neubau nach Plänen des Würzburger Dombaumeisters Hans Schädel errichtet und die alte Kirche 1968 abgerissen.